AZB
6000 Luzern 2

C01 70349977
ROLF HOFSTETTER
WUERZENBACHHALDE 11

6006 LUZERN

Retouren bitte an Guido Portmann, Schmiedhof 2, 6030 Ebikon

SPAG
Schnyder, Plüss AG
Strassenbau Tiefbau

SPAG Schnyder, Plüss AG
6003 Luzern, Zentralstrasse 45
Telefon 041 23 22 44

Ihr Partner für
Strassenbau · Belagsbau ·
Allgemeinen Tiefbau ·
Spezialtiefbau · Wasserbau

Heizöl
Modern und umweltfreundlich
Nach wie vor der zeitgemäße Brennstoff. Die richtige »Einstellung« garantiert geringste Umweltbelastung.
Darum: Heizöl. Weil's vernünftig ist.
BRENNSTOFF
BRENNSTOFF AG 6000 LUZERN 12
Telefon 041-44 51 41

BRIEFMARKEN
gute Einzelstücke
Sammlungen
Nachlässe
Briefe
Ansichtskarten
vor 1930

AUKTIONEN
SCHÄTZUNGEN
ANKAUF-
VERKAUF

AUKTIONEN
SCHÄTZUNGEN
ANKAUF-
VERKAUF

BRIEFMARKEN
gute Einzelstücke
Sammlungen
Nachlässe
Briefe
Ansichtskarten
vor 1930

R+B Rölli-Schär AG Philatelie
Soldenhofstrasse 10, CH-6003 Luzern, Telefon 041-23 45 45

schilldruck
Schilldruck AG 6000 Luzern 7

Berücksichtigen Sie unsere Inserenten!

Wie wär's mit dem Luzerner Reprografiebetrieb

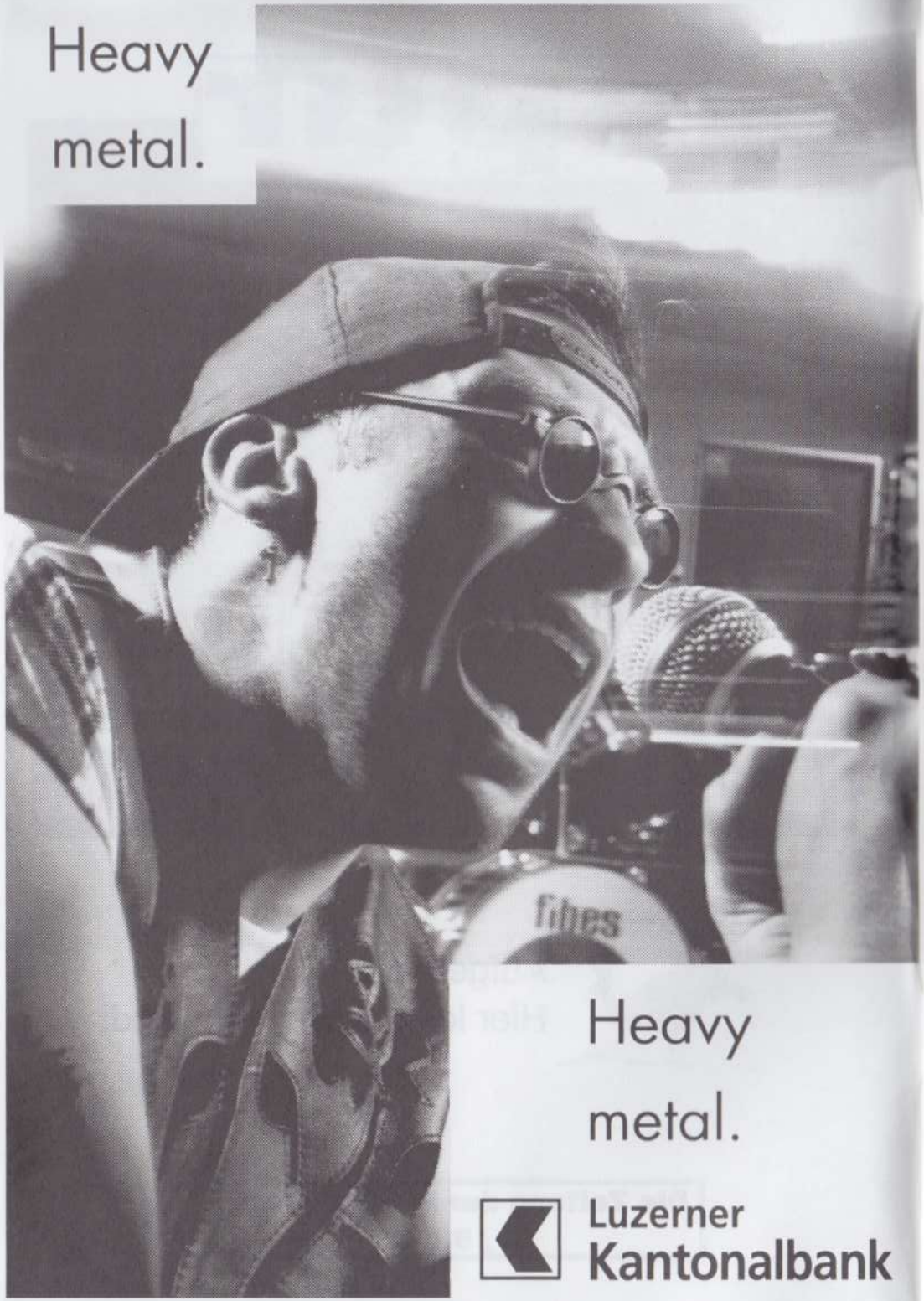
MULTI REFLEX AG
REPRODUKTION VON PLAN, TEXT UND BILD · ELEKTRON. DRUCKEREI · TEXTILDRUCK · INT. ÜBERSETZUNGEN
Paulusplatz und Bahnhofpavillon, Luzern Panoramapark, Emmenbrücke Tel. 041-44 54 54
Kontaktperson W. Meier, Schranz

spur

Aufgepasst!
Hier kommt die neue Red!

Die Zeitung der Pfadi Musegg
3 / 93

Heavy
metal.



Heavy
metal.

Luzerner
Kantonalbank

spur

61. Jahrgang

Liebe Spurleser/innen !

Wischen Sie sich doch erst mal die Tränen aus den Augen! So schlimm ist das neue Gesicht der Spur doch gar nicht! "Ach!" Jetzt heulen Sie auch noch, nein bitte nicht. Beruhigen Sie sich doch, um "Himmelswillen", jetzt wollen Sie auch noch aus dem Fenster s.....schreien:

Eso öppis heds no nie gääääääääää !!!

Und ich kann Ihnen versichern: Sie haben recht!

die Red

Redaktion:
Wyss Peter
Hochbühlstr. 14
6003 Luzern

APV-Spalte
Birnstiel Peter
Würzenbachmatte 14
6006 Luzern

Redaktionsschluss: 3. Dezember !!!

Die Bank,
die Ihnen
entgegenkommt.

volksbank willisau

Willisau Buchrain Grosswangen Luzern Meggen Sursee Zell

schilldruck

Schilldruck AG 6000 Luzern 7

INHALTSVERZEICHNIS

Corps	
Rikki	
2.Stamm	So-La Bericht ! Da staunt der Leser, die Gelben schreiben wieder!!!
Musegg-Trophy	Ein Abriss der kernig-feuchten Art.
5./6.Stamm	
Kaa	
Kotuko	
3.Stamm	Die Schwarzroten und ihre alte Hermes!
Sioni	
7.Stamm	Es war einmal ein Lager ohne Aermel!?!
Chil	Die Photos besagen alles.
9.Stamm	Achtung Blitzschlag!!!
Akela	
8.Stamm	In letzter Sekunde eingetroffen-toll!
Rama	Wölfe im Zeltlager!
10.Stamm	Wo ist unser Rum?
Gerüchte - News	Starfleet deckt auf - oder doch nicht?
Raider	Reisefieber olé!
Rover	Piz Musegg - Die Gipfelstürmer! Pigtwalk und etwas Breeches-Latein?
APV	Was bei den älteren Jahrgängen so läuft!

Beruf	Ausbildner	Telefon-Nr.
• Anlagen- & Apparatebauer/in	H.R. Baumann	041 636 365
• Mechaniker/in	E. Andenmatten	041 636 353
• Lagerist/in	N. Herger	041 636 272
• Maschinenzeichner/in	J. Amstutz	041 636 410
• Kaufm. Angestellte/r	P. Grütter	041 636 258

Entscheide Dich jetzt für eine solide Berufsausbildung

Möchtest Du einen dieser Berufe erkunden oder sogar bereits schnuppern? Wir können Dir beide Möglichkeiten anbieten.

Ruf doch einfach an und lass Dir eine Lehrlingsbroschüre senden.
Wir freuen uns, von Dir zu hören.

PILATUS
Flugzeugwerke AG, 6370 Stans

2. STAMM / GELB

SO-LA ´93 - CHICAGO IN THE YEAR 1925

Das diesjährige Motto unseres SO-LAs war das Chicago von 1925. Unsere Clans machten sich am frühen Morgen des 10.Juli auf, um in der Stadt Chateau D'oex die Schutzgelder einzutreiben.Doch zuerst mussten wir unsere Appartements beziehen (b.z.w bauen.) Der übliche Kampf um bestes Baumaterial und Werkzeug entbrannte. Unser "Cuoco" Lava erfreut uns mit seinen Kochkünsten (huap)? Nach dem Einzug in unsere Hochbauten fingen wir mit dem eigentlichen Aufbau unserer Stadt an. Spielcasino, Bar, Bank und Zeitung (Chicago News) konnte man seine "Caponis" loswerden.

Schon bald einmal wurden unsere kleinen Gauner spät in der Nacht aus ihren warmen Schlafsäcken geholt um sich dann eine Stunde lang die Seele aus dem Leib zu rennen, schreien, robben, baden und liegestützen.
Die beiden Neugetauften
Buchwalder Reto :INOX (der Unzerstörbare)
Wicki Marco :Flint (das Schelmengesicht oder so?)
waren dann auch die "meinen sie seien am verfrierenden"
Motz verwirklichte im Jahre 1993 seinen Jahrelangen Traum der Brudertaufe. (Sado oder so?)

Auch unser Lava (bisher noch nicht offiziell im Stamm aufgenommen), kam nicht ungeschoren davon. Alle , vom Unterpinggel bis zum Venner versammelten sich am nächsten Abend unter dem Führrerrost und bereiteten dem Obermotz einen kalten empfang. Bruder Flott konnte sich nun endlich auch seinen "Chef" zu Gemüte führen. O-Ton Flott: E Chelle för de Brodworscht! Nach der anstrengung zogen wir uns ins Nestle zurück. Komischerweise war Lava am anderen Morgen nicht anwesend. Er verbrachte den Tag mit grün-blauem Gesicht und komischen Lauten.(ob er wohl zuviel vom eigenen Essen probiert hatte)?

Ach ja, eine Olympiade hatten wir auch noch. Die Disziplinen: Steinstossen Weitwurf Bocca Crosslauf (Lechtz?) und 100 Meter Gummibandlauf (irgendwie Lavamässig)! Dieses Jahr gelang gleich zwei Types der Sprung aufs Siegertreppchen: Motz und Hegu. (nein nicht Lord).

Am Ortskenntnislauf machte Giusto dann mit den Deutschkenntnissen einer gewissen Amerikanerin aus Chicago bekanntschaft. (Trink'n war no a Tröpsche!) GELL !

23Uhr. Fips beugt sich das erste mal über eine Manor Plastiktüte und pizziert heftigst. Ca 24Uhr nach 15 maligem wiederholen dieser Gymnastik wurden die Herren Leiters verständigt.
Fazit: Fips im Spital, sonst ist alles in Ordnung.

Auf der Zweitägigen mit Ziel im Irgendwo bei Nirgenswo mussten wir dann aufpassen dass wir nicht über unsere eigenen Zungen latschten (sowas von Anstrengend). Aber wir schafften es doch bis nach Montreux. Auch dieses Lager fand wie jedes Jahr nach 2 1/2 Wochen sein Ende SCHÖN WARS !

der Yuky

musegg trophy 1993

protokoll eines innovationsversuchs der abteilung luegisland.

nach einigen nicht zu 100% überzeugenden museggstafetten war das interesse an diesem anlass auf ein minimum gesunken. wir hatten verständlicherweise wenig lust, einen corpsanlass zu organisieren, an dem dann am ende 5 patrouillen aus 3 stämmen teilnehmen. wir schickten uns also an, dem schlechten image der museggstafette mit einem etwas ausgefallenen anlass - luegisland-like eben - entgegenzuwirken. der neue name ("**MUSEGG-TROPHY**")sollte unangenehme erinnerungen unterdrücken und hat nichts mit der zigarettenmarke zu tun, die jedes jahr mit landrovern unberührte natur flachwalzt. das konzept entstand an einem sonntagabend in einem verrauchten spunten wo sich die ewr-gegner die argumente an den kopf warfen. nach dem wir einigen stafüs sehr lange (wir sind über unsere unnachgiebigkeit heute noch erstaunt) den gotswillen anhielten, meldeten sich tatsächlich alle (!) stämme (nicht mehr dagewesen seit...) für die **MUSEGG-TROPHY** an. die vorschusslorbeeren, mit denen wir uns in der ausschreibung bedachten, verpflichteten natürlich. wir strengten uns also an und heraus kam folgendes:

am morgen des tages x wurden die athleten der 2.stufen-musegg-trophy am wagenbachbrunnen abgeholt. im zug stellte sich heraus, dass sich ihrer tatsächlich mehr als 100 (hundert!) eingefunden hatten. auf dem austragungsgelände eingetroffen wurden die athleten der verschiedenen disziplinien instruiert und pünktlich um ichweissnichtmehrwieviel uhr starteten die querfeldeinläufer, deren köpfe von den exklusiven, aerodynamischen musegg-trophy helmen geziert wurden. zur selben zeit schickte sich

der rest an, ein wärmendes feuerchen zu entfachen, doch dazu später mehr. als die läufer zurückkehrten starteten nach einem helmwechsel, der wohl mehr zeit in anspruch nahm als alles andere, die querfeldeinradfahrer. als die dann zurückkehrten, kam das feuer (vgl. oben) zum einsatz: es begann das maiskörnerwettverkohlen. wer am schnellsten zwei säcke voll gezuckerter mini-briketts hatte, der durfte mit der nächsten disziplin beginnen. erwartungsgemäss warf dieses intermezzo die ganze rangliste über den haufen. man könnte sagen, dass die intelligenz über die rohe muskelkraft gesiegt hatte. die nächste disziplin war der langstrecken-rollschuhlauf. hier zeigte sich auf eindrückliche art und weise die unglaubliche einsatzbereitschaft einzelner athleten: einige verzichteten um zeit zu sparen nach dem rollschuhlauf darauf, wieder die schuhe anzuziehen und spurteten zum grossen erstaunen der zahlreich anwesenden, sonnenschirmbewehrten sonntagnachmittaggrillierer barfuss über den steinigen grund zum start/ziel zurück! in der zwischenzeit begannen die nicht-läufer mit dem bau einer bahre, doch mehr dazu später. nach dem rollschuh-langstreckenlauf kam das schlauchboot tragen-und fahren, wo sich zeigte, dass die gruppen mit den kleinsten schlauchböötern zu lande so viel schneller waren, dass sie ihr manöveriermanko zu wasser (manche böötchen waren eben doch ein bisschen gar klein für zwei insassen) problemlos ausglichen. die distanzen zwischen den einzelnen gruppen hatten sich in der zwischenzeit derart vergrössert, dass die erste gruppe auf die letzte schon eine ganze disziplin vorsprung hatte. während die ersten schon mit dem bahrenlauf, der folgenden disziplin begannen, bemühten sich die letzten immer noch, die rollschuhe auszuziehen. die nächste diziplin nach dem bahrenlauf war der bike race. diesmal ging es geradeaus auf geteerten

wegen und es wäre auch auf dem nahegelegenen militärflugplatz gegangen, wenn nicht ein saumässig pflichtbewusster und strammer obermilitärkontrollbefehlspolizeikommandant seine befehle so gut auswendig gewusst hätte. als wahre behinderung stellten sich hier die helme heraus. der vorsprung der spitzengruppen vergrösserte sich dadurch, dass sie als erste bemerkten, dass man den kartonkamm vom helm abrupfen und behaupten konnte, er seie abgefallen (hokuspokus). am schluss wurde es dann richtig spannend als die blau-gelben und die gelben fast gleichzeitig die letzte disziplin begannen: das gold-atrappen-suchen. die gelben waren zwar ein wenig schneller, hatten aber vergessen, die atrappen im helm zu versorgen. wie peinlich.

die blau-gelben beanspruchten den sieg für sich, aber da die musegg-trophy von der abteilung luegisland organisiert wurde, gab es noch ein finale: ein zweites schlauchboot-wett-tragen-/rudern. obschon die blau-gelben das grössere boot hatten erkämpften sie sich einen vorsprung von einer bootslänge. sie kamen jedoch später als ihre verfolger auf die idee, zu früh aus dem boot auszusteigen, und es durch das seichte wasser zu ziehen. also waren die gelben schneller. da wir diesen beschiss aber nicht einfach so durchgehen lassen konnten, entschlossen wir uns, das zu tun, was schon von anfang an das vernünftigste gewesen wäre: zwei sieger zu küren. es kam ja sowieso nicht mehr darauf an, denn die farbe uringelb war so oder so auf dem siegerpodest.

danach ging es dann zurück nach luzern, wo wir uns der illusion hingaben, man könnte mit den museggpfadern ein tschieiei um den triumphbogen beim bahnhof machen. der versuch scheiterte unter anderem daran, dass er von einigen weiblichen rot-schwarzen sabotiert wurde, die

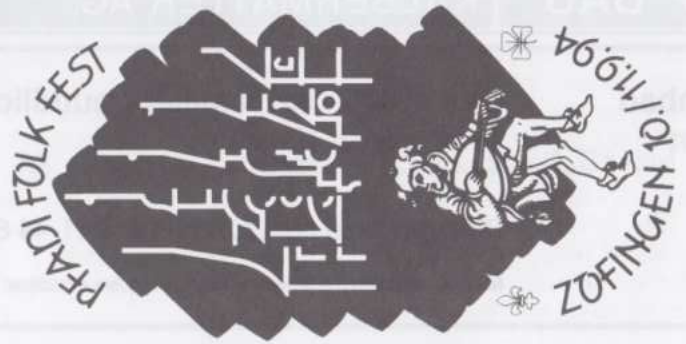
fanden, ein tschieiei gehöre in den blauring. der kommentar zu dieser ansicht bleibt mir zum glück im halse (bzw. in der tastatur) stecken.

wie sporadischen kommentaren kommentaren zu entnehmen war, dürfen wir die **MUSEGG-TROPHY** 1993 als erfolg bezeichnen. es könnte natürlich auch sein, dass die schweigende mehrheit das ganze so verschissen fand, dass sie nicht mehr mit uns sprechen wollte. wir gehen aber davon aus, dass es ihnen vor lauter begeisterung einfach die sprache verschlagen hat.

der nächste auftritt der abteilung luegisland ist die wölfli musegg-trophy, die sogottwill (für atheisten: wennallesgutgeht) irgendwann im herbst stattfindet. die zweitstüfeler müssen sich halt bis zum GT 1994 gedulden. natürlich werden wir uns auch dann bemühen unserem ruf gerecht zu werden. schaut also, dass unser ruf gut bleibt, dann wird auch der 94er GT gut.

mpg:

die vomschlierendeltaausmitdemnatelc-
nachsüdamerikatelefonierer



Für die Pfadi KUBA's extra starke

MOOS +Co
AUGENOPTIKER
PILATUSSTRASSE 34 6003 LUZERN

Brillen
+
Kontaktlinsen

Für schönere Wände

martin tapeten
6020 Emmenbrücke / Luzern
Seetalstr. 13, Tel. 041-55 66 33

RESTAURANT
ZUM RABEN
IN DER ALTSTADT ISST MAN BEI EGO & LARGO
TEL. 041-51 51 35
AM KORNMARKT LUZERN

TK BAU
Hoch- und Tiefbau
Umbauten und Renovationen
Gerüstungen
Ihr Partner für Qualität und Garantie! Tel. 40 11 22
Kontaktperson: G. Theiler
THEILER+ KALBERMATTER AG

Hallenbad Luzern
Das sport- und familienfreundliche Freizeitbad für alle
Bireggstrasse 36, Luzern, Tel. 041-44 60 66
Mit Bus Nrn 4 und 5 (Haltestelle Steghof) bequem erreichbar

3.Stamm 3.Stamm 3.Stamm 3.Stamm

Uebung vom 28.8.1993

Es ist wieder mal Kartongsammlung angesagt.Um 13.oo Uhr besammelten wir uns beim Wärchhof(obwohl Hifi, Kawumm und andere schon am Morgen dort waren).Nachher ging's zum "Twärenbold".Wir(Pfader/Pfadiesli) wurden(wie immer)aufgeteilt,zu den einzelnen (Last-)wagen.Und irgendwann wann ging's mal los.
Bis 18.oo Uhr war hochbetrieb und da mussten auch die meisten nach Hause.Nur Hifi,Kawumm etc. blieben bis o1.oo Uhr nachts.Da die "Twärenbold" um 19.3o Uhr zuschliesste, mussten Sie,bis alles fertig war, die Kartongs ins Pfadiheim transperle.
Insgesamt wurden etwa 1o Tonnen gesammelt.

ps.:Dieser Bericht wurde mit einer "HERMES" geschrieben.

De "LEGO"

3.Stamm 3.Stamm 3.Stamm 3.Stamm

SO - LA MAFIA Ganterswil

Bewaffnet mit Gepäck , Mafia Hut und Sonnenbrille standen wir um 7.30 Uhr vor dem Wagenbachbrunnen. Nach einem, noch einwenig müden Stammruf maschierten wir zu unserem Zug. Als wir die Reise zum Lagerplatz entlich geschaft hatten, begrüsste uns der Vortrupp mit einem sehr gern genommenen Sirup. Danach gings ans Aufbauen!

"Nach vier Morgenturnen, die mit ausreden wie zum Beispiel,"ich triebs grat met em Schlofsack (gäll Zapfe !!!), nicht besucht werden wollten, entdeckten wir am fünften Tag aufeinmal das die Brücke, die die Raiders im Fluss gebaut hatten, nicht mehr stand! (Am Ende des Lagers fand man dann vereinzelte Gerüstteile.) Nun mussten die Raiders jedesmal wenn sie zum Lagerplatz wollten, einen 20 Minütigen Weg hinterlegen

Die erste Woche kam und ging, wenn auch einwenig Nass (gälet Chleider!), und schon wieder stand der Elternbesuchstag auf dem Programm. Am vorherigen Tag, der wir in der Wilerbadi verbrachten, wuschen wir endlich unseren Schmutz ab, der sich seit einer Woche angestaut hatte. Die Rutschbahn, die von den Pfadern sehr begehrt war, was zur Folge hatte, dass die Eltern anderer Kinder einige Mühe mit uns hatten (!!), wurde sehr gern gebraucht: Auch das Sprungbrett war ein wichtiger Punkt in der Badi.

Am Elterntag, bei dem uns ein paar Pfader verliessen, gab es wie jedesmal, mit den Eltern ein Mittagessen. Danach verschwanden einige Pfaders mit den Eltern in ein Restaurant zu einem Coupe. Mit vollgestopften Bäuchen, viel Proviant und wiedereinmal trockene Kleider, trafen die Pfaders sich wieder auf dem Platz. Dort fingen sie zum Teil mit "Bändeli chnöpfe" oder Gitarrenspielen an.

Später wurden wir dann vor das Führerzelt gerufen. Dort erzälten uns die Führer, dass jetzt eine Ueberlebungsübung geplant sei. Nach nicht allzugrüntlichem dursuchen wanderten wir vom Platz weg. Die einten mit Schlafsack, die anderen mit Brot oder "Müesli-packig" (gäll Trabi) oder mit Geld. Am nächsten Tag kamen alle wieder gesund und munter zurück und hatten viel zu erzählen.

Nach vielen Mafiositaten und Gerichten, bei denen es oft sehr laut zu und her ging, waren wir zu unserer Nachtübung angekommen.

Die Nachtübung begann damit, dass wir in Gruppen zu einem Platz maschierten. Pici erklärte uns dass sich dort einmal ein Nonnenkloster befand. Von diesen Nonnen erzählte er uns eine Geschichte. Sie musste ein Kleid nähen, hatte aber nur beschrenkte Zeit. Sie wurde jedoch mit einem Aermel nicht ganz fertig, darum beschloss sie, von einer kürzlich verstorbenen Nonne einen Aermel vom Totenklein abzutrennen. Nach einem Jahr kam dann die Nonne als Geist zurück und verlangte ihren Aermel wieder. Pici sagte dann jenesmahl wenn sie wieder kam: "Wo esch mi Aermel ?" Auch alle anderen Versuche uns ängstlich zu machen wahren sichtlich gescheitert (nems net persöndlich, gäll Pici) !!!! Als wir, nach dieser, eher nicht so gelungenen Nachtübung, zum Lagerplatz liefen wiederholten wir ständig wieder: "Wo esch min Aermel!"

Nach einem erholsamen Schlaf stand eine Flusswanderung auf dem Programm, bei der wir, Ausgang bekommen hätten, aber leider waren alle Läden zu. Nach einer sehr kurzen Stadtbesichtigung, maschierten wir weiter.Auf einmal fing es zu regnen an. Als der kurzte, aber heftige Regen, bei dem wir alle nass wurden, wieder aufhörte waren wir schon fast am Ziel. Beim Bahnhof angekommen, erlaubten uns die Führer doch noch einen Ausgang. Vollbeladen mit Tamtam, Cola; oder anderem, trafen wir uns dann wieder im Bahnhof, von dem wir dann zu unserem Lagerplatz zurück gingen.

Am drittletzten Tag fand die Olympiade statt. Man musste zuerst eine Ehrenrunde um den Zeltplatz springen, bevor die Olympiade anfing. Danach gab es Posten wie z.B.: Am schnellsten Trinken, Sägen, Stiefelwerfen, Ballonwerfen, jemand springend eine Strasse hoch tragen, einen Ballon in ein Becher voll Wasser tun und damit springen u.s.w. Gewonnen hat Pat. Boa, zweit wurde Pat. Delphin, dritt Pat. Kondor, viert Pat. Jaguar und letzt wurde Pat. Büffel.

Schon war das Pfadilager fast um, und wir mussten wieder abbauen. Nach langer Arbeit räumten die letzten den Führerkahn zusammen. Danach war es schon sehr spät und wir gingen, entweder in die Scheune oder vor dem Feuer, schlafen.

Am nächsten Tag Fötzelten wir noch den Platz , und schon gings auf den Heimweg. Im Zug asen wir die letzten Fressresten auf und versuchten unsere heiseren Stimmen nochmal zum Singen zu bringen.

Als wir beim Wagenbachbrunnen ankamen landeten bereits die Ersten (gäll Sülz)im Wasser. Auch ein paar von den Besuchern kamen nicht ungeschoren davon (Gäll Strip,Surf ond Händy) !! Nach der Versteigerung landeten fast alle im Brunnen, eigentlich nur die nicht, die früher heimgingen !!!!!

Und so ging auch dieses erlebnisreiche Pfadilager zu Ende und wir freuen uns schon wieder auf das Nächste mal, wenn es wieder heisst: "Emmer nome 7. Stamm!!"

M.p.G.
Text: Troja
Ueberprüfung: Sülz

PIRATEN

Meute Chil

Samstag, 10.7 93

Um 14.30 Uhr trafen sich die Piraten der Meute Chil beim Wagenbachbrunnen. Nach einer sehr spannerhaften Fahrt kamen wir in Ortschwaben bei strömendem Regen an. (Spannerkurs für Anfänger bei Lunch.) Wir verzogen uns ziemlich schnell in unser Lagerhaus. Nach einem feinen Nachtessen fand die Lagereinweihung statt. Die Nachtruhe wurde von den Wölfen leider nicht eingehalten. Darüber freuten sich die Leiterinnen und Mandy nicht gerade.

Sonntag, 11.7.93

Wegen Schlafmangels wurde die Tagwache verschoben. Am Nachmittag war Atelier. Man konnte Augenklappen + Schwerter machen und T-Shirts färben. Letzteres war ein riesen Erfolg. (Quizfrage: Wieso brauchen gewisse Leute Augenklappen mit Herzen?)

Montag, 12.7.93

Nach dem Morgenessen überraschten wir unsere Wölfe mit einem Gehirnaktivierungstest. (Diese Erklärung gilt nur für nicht Insider: Postenlauf.) Am Nachmittag wurden dank Sonnenschein die Wasserspiele durchgeführt. Am Abend kam hoher Besuch, auf den sich Tanja S. aus B. und Andreas B. aus E. besonders freuten. Die Beobachtungstechniken der Wölfe stiegen beträchtlich.

Dienstag, 13.7.93

Früh morgens: Scheintaufe der Wölfe. 1 Stunde später: Führertaufe. Die Namen Zwiebeli und Gürkli existierten nur mickrige zwei Minuten. Danach folgte ein Zusammenschiss, den Susu und Schwafli nie mehr vergessen werden.
Die Wahrsagerin KABAAH war ein riesen Gaudi. Die beliebteste Frage war: Wann bekomme ich den Stimmbruch?! Am Abend gab es eine Piratenmodeschau. (Siehe Foto)

Mittwoch, 14.7.93

Am Morgen bekamen wir Abteilungsbesuch. Danach wurde den Wölflis eine Olympiade serviert, die bis zum Abend dauerte.
Man munkelte, dass die Wölfe von einem riesen Badehosenstress befallen worden sind.

Der Tierparkausflug stand bevor. Danach ging es ab zum 9. Stamm. Wir wurden mit rotem Teppich und Musik empfangen. Als die Wölfe schlussendlich doch noch die Ruhe in ihren Penntüten fanden, wurden sie ganz sanft mit lautem Geschrei und schrillen Pfiffen geweckt.TAUFE!!! Das war vielleicht ein Feeling. Und hier die Namen: Beat/ Curio, Niggi/ Sforza, Raffi/ Snigi, Philipp/ Biscuit, Patrick/ Gogs. Somit bekamen auch die Führer ihren wohlverdienten Schlaf.
Später: Heimreise ins Lagerhaus und Putzen.

Samstag, 17.7.93

Die letzten Putzangestellten wurden aus dem Piratenleben entlassen und durften die Heimreise antreten. Zu Hause wurden sie geschrubbt, geputzt, gekämmt, eingeweicht und getrocknet.
Das Lager war ein riesen Erfolg. Man munkelt, dass manche Leute traumhafte Erinnerungen vom Lager nach Hause nahmen.

Mit freundlichen Grüssen

Chätsch

Lunch

Piratenmodeschau

Schäintaufe Fröschl, Fröschl, man esch das chalt!

Gogo und Forza, zwei unserer musikalischen Wölfe.

Taufi esch schön!

9.Stamm Ebikon/Buchrain

Und wieder einmal war es so weit. 42 Pfader machten sich auf den Weg ins diesjährige Sommerlager nach Mittelhäusern.
Am Lagerplatz angekommen, fing es dann auch schon an zu regnen , was uns aber nicht daran hinderte, unsere Lagerbauten aufzustellen.

Alles nass, Frigo weggeschwemmt, von langhaarigem Jeepfahrer heimgesucht, alle Bauten fertig, neues Hobby gefunden (Motorsäge), das sind die Schlagzeilen des ersten Wochenendes.

Montags Eintagestour nach Mühleberg (Endlich etwas normal zu Mittag!!). Anschliesend waren alle verstrahlt und unsere Stammführung erwartete uns vor dem AKW der BKW . Überlebensübung!!!!!!! Leider wussten wir davon

Dienstags gings dann in die Badi um dieselbe zu verdrecken und uns zu waschen. Allerding durften wir kein zweites Mal mehr in diese Badi !!!!!!

Am Mittwoch endlich wieder einmal Sonne. Atelierbetrieb : Staudämmchen, Sauna, Pizzaofen und Alpabobbahn wurden gemacht.

Den Rest der Woche verbrachten wir mit Lagerolympiade (Drei neue Jahres-9.Stamm-Rekorde über 100m, im HG-Werfen und im Stangenklettern!), OL und Lagerradiowunschkonzertsongs hören (Und das in Stereoqualität, wow!)

Am Sonntag-genau-Elternbesuchstag. Man munkelt, ein paar Eltern sollen sich nach zehnmaligen drehen um eine Flasche, ziemlich verirrt haben, oder linksdrang gehabt haben.

Am Abend Ankunft im Schweinestall. Erste Spezialaufgabe zur Erreichung des Schlafplatzes: Wie gelange ich (wenn möglich unbeschadet - wir verweisen auf Bsp. 1: Cliff der Waghalsige) durch einen 10m-Sumpf aus Kuhscheisse?
Antwort: nicht möglich, Ausweg über Wiese mit rasendem Bullen (unverfälscht vierbeinig)?
Antwort: Stein werfen, Augen zu und rennen was das Zeug hält. (sehr gefährliche Variante, kann zu Unfällen führen-wir verweisen auf Bsp. 2: Puma, auch der Waghalsige II).
Abendunterhaltung mit Bombenmädi in Bombenstimmung.

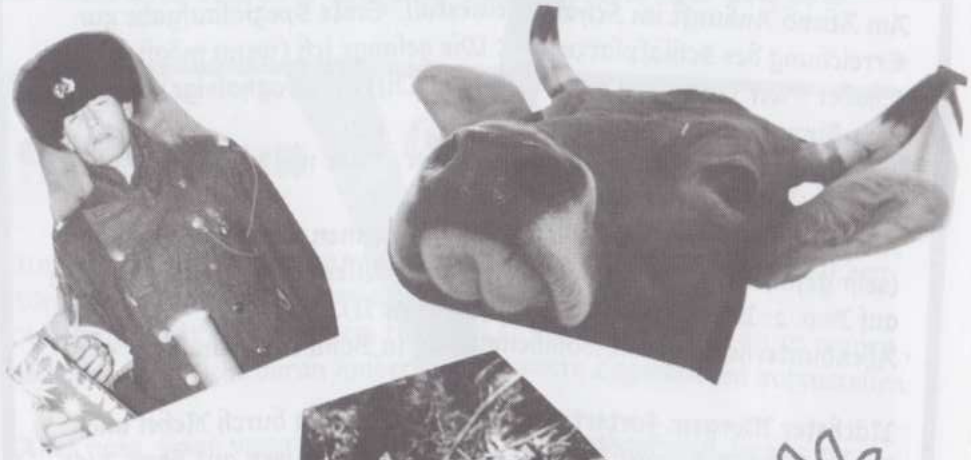
Nächster Morgen: Fortsetzung der Wanderung durch Nebel und Regen (3WF-Ratespiel:"Wo bin ich?"-wir verweisen auf Bspe. 3-5: Mampf, Puma (der Waghalsige, siehe oben), Clean).
In Thun dann Direktübertragung des live-Radiointerviews unseres rasenden Reporters Bäri (biggest Snow-Fan of the world!!!).

Am Abend letzte Chance für Schänus Tekkkno-hour und Bäri's Wochen-Hit-News für Bravoleser. Natürlich ging auch der letzte Headbangersball-Special über den Äther

Freitag und Samstag: Abbau und Aufräumarbeiten des Lager-Fest-Platzes. Der Hochbau fiel in sensationellen 5.24 sek. Letzte Nacht unter freiem Himmel. Historisch unbedeutender Abschlusshöck am Schwartenfeuer.

Fazitter des Lagers:
- Beny auch ohne Benical immer voll auf der Höhe (Vermutung: umgestiegen auf 25c?)
- Puma auch ohne Tussi arbeitsscheu.
- Blindgänger immer markiern!! (melden bei Tel. 041/33'23'13-Belohnung: 3 Lollys)
- Schlammbaden macht schön.

9. Stamm Ebikon/Buchrain



VERANSTALTUNGEN

Für alle Pyromanen, die bei der Nachtübung der JW Ebikon (Folge: Kapellbrücke verkohlt) zu spät gekommen sind, letzte Chance an der Ebiker-Chilbi'93 (11./12.Sept) !!!!!!!!!!

Allzeit bereit:

LUPO

«Herr Illi, inzwischen wurden ein paar Stimmen laut, die sagen, mit diesem Werbegag sei der Luzerner Verkehrsdirektor nun doch etwas zu weit gegangen.»

...keiner zu klein um «PNÖ-Kunde» zu sein!

Für alli Pnö zum PNÖ ...und für alli Velo und Töffli zum READY

Pneumatikhaus AG Luzern

Obergrundstrasse 26 Tel. 22 34 44

Neu auch in Rothenburg-Station (Zufahrt ab Bahnübergang)

AMMANN

Wir bieten

Maurer-Lehrlingen

eine interessante und umfassende Ausbildung.

Unentschlossen?

Dann melde Dich für eine Schnupperlehre in unserer Firma.

Gebr. Ammann & Co. AG, Bauunternehmung
Bergstrasse 10, Luzern, Tel. 041 - 36 59 73

ACHTUNG!!! SO-LA 93 BERICHT DES 8. STAMMS

Hallo Grütze und Dödels !

Wie schon sicher brennend erwartet, folgt nun hier Euer genialster So-La-Bericht aller Zeiten. Also dann nix wie los:

Am Samstagmorgen in aller Früh verliess Ritter Knallbarts Gefolge das Reich in Luzern, um nun für 14 Tage das Leben der Ritter hautnah zu erleben. Dieses Jahr zog es uns ins Misox, genauer nach Cama/GR, etwa 20 km von Bellinzona entfernt.

Bei anhaltendem Regen wurden Küche und Schlafgelegenheit (sprich Penntüte) brauchbar und mega-luxuriös errichtet. A propos Luxus, wie war`s mit der Hütte auf dem Lagerplatz und

SO-LA 93

fliessendem Wasser aus dem Hahnen? Einfach Luxus. Auch Sauna und Dusche durften nicht fehlen. Nach einem mehr oder weniger schellerem Aufbau, folgte das ruhigere (?) Lagerleben. Zu früh gefreut, denn schon bald wurden Kartern und Kompass ausgeteilt, um unsere Kondition (sprich Willenssache) unter Beweiss zu stellen. Durch das ganze Lager verfolgte uns ein Spiel, das Grütze-Spiel (Zorro). (In jedem ordentlichen Lagerleben sollte diese Regel bekannt sein, darum folgen keine näheren Angaben.) So riefen auch bald die Gschworenen zu Gericht, und der erste Zorro wurde verurteilt (leider Justizirtum!).

In unmittelbarer Nähe lag eine Burgruine, die sofort in ritterliche Gewalt genommen wurde. Lebte Ritter Giacomo nun tatsächlich? (nächtliches Zeltgeflüster...) Doch auch Knöpfen will gelernt sein, und unter diesem Motto stürtzte man sich mit mehr oder weniger Begeisterung in die Ausbildung, (Knöpfe: Igel, Plachen: Wü, Sanität: Piat, Kartenlesen: Botsch) um dann am Abend auf den Exer loszumarschieren.

Wieder auf dem Lagerplatz, zeigten sich am Abend die wahren Horrorgeschichtenerzähler... Schon bald war Fähnlitag, und es wurde mächtig in die Höhe gegriffen. Mehrere 100 Höhemeter waren zu bewältigen, um dann zu guter letzt nur die Käsefüsse vom anhaftenden Dreck zu befreien. Am Abend wurde das ritterliche Abendmahl auf der Burgruine eingenommen, das dann durch den Besuch von Zwääg (Merci für die Schokiköpfe!) "gestört" wurde. Eine nächtliche privat durchgeführte nachtaction brachte die Nachtwache ziemlich ins zittern... (gäll Pönsch ond Wirgül!)

Fötzele, Zelte aufräumen, zümpftiges Bad im (eiskalten) Fluss, kurz, Vorbereitungen für den EBT... Der diesjährige EBT verlief wie nach Plan und als sich die Eltern verabschiedet hatten, konnten sie sich wieder auf die lange Rückfahrt freuen.

So nebenbei: Kohlentabletten waren enorm gefragt. (Keine weiteren Informationen...)

SEKLE!!! ROBBE!!! Deutliche Anzeichen: **Tsuuufeee!!!**

Auch dieses Jahr mussten wieder einige daran glauben. Zwei ziemlich zu bedauernde (oder auch nicht) mit Badehosen versehene Gestalten wurden durch Wald und Bach gejagt. Mit steter Begleitung der Trillerpfeife und Gebrüll von Igel und Botsch (hesch mer es Vicks?) wie auch vom Rest des Stammes erhielten dann endlich die zwei namenlosen Ritter ihre Namen: Florian_Pap und Patrice_Chlöpf.

Kurz darauf zog es den ganzen Stamm (wo esch de Räscht?) auf die Zweitägige Richtung Locarno. Auf der Fahrt im Zug wussten wir noch gar nicht, was uns erwartete. Schon bald kämpften wir uns alle mit Buschmesser versehen durch das Dickicht den "Hoger" hinunter. An den Katrtenlesenkünsten war nicht zu zweifeln, der Weg war wirklich verschwunden, Tja, irgendwie kam man dann doch ins Tal, wo man krampfhaft einen viecherlosen Nachtplatz zu suchen begann. Schlussendlich, schöner konnte es nicht sein, direkt an der Maggia mit vielen Killerraupen...

Am nächsten Tag jedoch hiess es früh aus den Federn (9:30 Uhr) und der Stress aufs Postauto begann... kurz die Glace schmeckte fein. In Locarno angekommen, musste sich das Lido in Locarno hüten, um nicht von einer Umweltkatastrophe überfallen zu werden, doch das hatte schon vorgesorgt: Für drei Minuten duschen 1 Franken! Als der grösste Teil des Wasserreservoirs und das restliche Taschengeld den Abfluss hinuntergeflossen war, und man wieder ge-

mütlich bei Sandwich und Eis-tee am Boden lag, fielen die ersten Tropfen. Innert wernigen Minuten stand dann mitten in der Badi ein tip-topper Gotthardschlauch.
Kaum wieder auf dem Lagerplatz begann schon der Abbruch unserer Bauten. >Mit Zerrissenem (?) Herzen wurde der Turm vernichtet. So ging das Lager immer näher dem Ende zu. Eine Gerichtsverhandlung wurde noch abgehalten und ums Lagerfeuer rumgehockt.
Bald waren Zelte gelegt, Rucksäcke gepackt und Cama verabschiedet.
Schwermütig und todmüde (?) das Postauto. In Bellinzona wurden wir heftig vom Fahrplan verarscht und mussten einige Stunden am Bahnhof warten (Man, Bellinzona esch schöööön!). Die Zugfahrt war in der Hand der Döser und Träumer. Daheim im zivilisierteren Bereich Luzerns, verabschiedeten wir uns mit einem mega Magagafu von einem hyper-genialem So-La 93.
Man mische so ca 16 gutaussehende, sportliche und zwääge Mädchen und Jungs, füge einen mega Lagerplatz (Cama) dazu, würze mit viel guter Stimmung, eine Prise probleme, kräftig durchkneten obligatorisch, und fertig.
Dann noch 14 Tage backen. Endergebnis: ein super-geniales So-La 93.
Vielen Dank der Führerschaft (Wü, Igel und Botsch + Snyffi und Sweet mit ihren Kochkünsten) und bis zum nächsten So-La!!!!

Byte
Flexi

Botsch, der mit den wunden Finger

Text: Flexi
Byte

Litho: Botsch

© by Flexi & Byte Comp. & 18.3.93

An dieser Stelle soll über ein in den Analen der Meute Rama, ja des des ganzen Corps Musegg geradezu einmaliges Ereignis berichtet werden, nämlich das

SO-LA 92

Was dieses Lager so aus allen anderen heraushebt? Nun es war das erste Mal das eine Wolfsmeute es wagte, ein Zeltlager durchzuführen. Leset nun, wie es uns dabei erging.
Es war ein sonniger, wundervoller Donnerstagnachmittag des Jahres tausendneunhundertzweiundneunzig als das Führungsteam der Meute Rama(bestehend aus Pfusi, derzeit Australien unsicher machend, Baghira, jetzt Primarlehrerin im aargauischen Kaff Jonen, und meiner Wenigkeit) gefahren von Herrn Suppiger mit einem Pferdeanhänger voll Zelten(geliehen bei, o Schande über Schande, einer Jungwachtgruppe) ,Blachen, Kochmaterial und anderem Gerümpel ins appenzellische Trogenaufmachten. Im verlaufe dieses Nachmittags, sowie des ebenfalls wundervollen, ebenso sonnigen Freitags entstand dort ein kleines, aber gemütliches Zeltdorf, das nur noch der Ankunft der 14 Wölfe harrte um diese für eine wundervolle, sonnige Woche zu beherbergen. So weit zum Thema Sonne und schönes Wetter. Als die Wölfe am Samstagvormittag dann wirklich unter Führung der am frühen Morgen nach Luzern zurückgereisten Baghira eintrafen, war die Temperatur um 15 Grad gefallen und es goss in Strömen.
Glücklicherweise regnete es in jener Woche eigentlich nur ein einziges Mal, nämlich, von kurzen Unterbrüchen abgesehen, bis zu unserer Abreise. Obwohl nun natürlich während der ersten beiden Tage ei-

ne etwas gedrückte Stimmung herrschte, wurde das Lager dann doch durchaus keine Katastrophe, was vor allem der Zähigkeit und Anpassungsfähigkeit der Wölfe und unserem Küchenteam(Ali Baba und Raschka), das uns trotz widriger Umstände die ganze Woche durch mit warmen Mahlzeiten versorgten, zu verdanken war. So kam es, dass wir, Kälte, Feuchtigkeit und Regen zum Trotz, den grössten Teil unseres Programms zum Thema " Rama nature" durchführen konnten. Olympiade, Wanderung, Taufi, Spez, Aufgabenlauf und vieles anderes gingen ohne grössere Probleme über die Bühne und brachten Abwechslung ins auch sonst recht interessante Lagerleben. Nur der geplante Bau einer Sonnenuhr fiel buchstäblich ins Wasser.

Als wir schliesslich am Samstagmorgen unsere Zelte abbrachen, wobei, kaum zu glauben, kurzfristig sogar die Sonne schien, und nach Luzern zurückkehrten, hatte wohl keiner mehr einen trockenen Faden, aber Snoopy einen verbrannten Turnschuh, im Gepäck, aber alle waren um manche Erfahrung, schöne wie nasse, reicher.

Was mich persönlich betrifft, so habe ich ein heisses Bad und ein warmes Bett noch nie so zu schätzen gewusst, wie an jenem Abend.

Mis Bescht

Top

SO-LA '93

10. Stamm 10. Stamm

10. Stamm 10. Stamm

Littau/Reussbühl

Wo ist unser Rum?

Der vor einer Woche, während der ganzen Reussfahrt gesuchte und mit grosser Mühe geborgene Rum, unser Rum, war verschwunden! Alle Piraten suchten mit ihren enttäuschten Augen den Captain, doch wo war er? Also heuerten wir auf einem Personenschiff an, welches uns bis nach Poschiavo, einer bündnerischen Kolonie brachte. Von da aus schlugen wir uns zu Fuss in unser geheimes Versteck am Mare di Saoseo durch. Alle wären sehr Überrascht, dass wir da auf unseren Captain und den Rum stiessen! Bald begannen wir mit dem Wiederaufbau unserer Behausungen, welche wir während unserer Streifzüge durch die Meere abgebaut hatten, um nicht entdeckt zu werden.

Pfadi Musegg

Posciavo, 12.7.: Nach einer langen,anstrengenden Hinreise (acht Stunden!) trafen wir auf unserem Ankerplatz ein. Bald stellten wir bei strömendem Regen unsere Zelte auf. Nach getaner Arbeit krochen die wassertriefenden Piraten müde in den Schlafsack und jeder hoffte auf besseres Wetter. Doch schon gestern morgen um 5 Uhr nahm dieser Traum ein jähes Ende. Das Habicht-Zelt war den Lasten des Neuschnees nicht gewachsen. Es stürzte ein. Mit vereinten Kräften aber konnten wir es wieder aufstellen. Danach genossen wir mit unseren unterkühlten Körpern nach einem frühen kurzen Frühstück den Weiteraufbau des Lagers. Inzwischen hat die Sonne doch noch den Schnee verschlungen. Nun stehen bereits die Patrouillen-Zelte, die Piratenküche, der Bunker, das Piratenschiff und die Tschibuti; das Piratenleben kann beginnen.

Pfadi Musegg 10. Stamm, Littau, Reussbühl

Boschiavo, 14.7.: Schellen 6 wollen wir nicht, Schellen 7 wollen wir nicht, Schellen 8 wollen wir nicht, was wollen wir dann? Taufe ist schön hiess es heute morgen um zirka 1.30 Uhr. Die Piratentäuflinge wurden

(vor)getauft: P.K. «In farmer», P.S «Spargel-Schenkel-Peter-Tarzan-Fuchs», Norbert «Latetramper», Pätrick «Rotkäppchen». Am Nachmittag konnten sich alle Piraten im Hallenbad vergnügen und piratisch einkaufen gehen. Am Abend kamen die Piraten wieder in der Bucht an, in der wir am Samstag angelegt hatten.

Pfadi Musegg, 10. Stamm, Littau/ Reussbühl

Poschiavo, 15. 7.: Das verlorengegangene Telegramm vom Dienstag: Duschen und Waschanlagen wurden fertig errichtet, nachdem das Problem mit dem Wasserdruck gelöst worden war. Die Piratenfahne wurde gehisst und das Lagerradio in Betrieb genommen. Trotz Sonne war es immer noch bitterkalt. Am Morgen fand die Olympiade statt, welche die Jungvenner organisiert hatten. Sieger wurde erneut der Titelverteidiger Atlas. Die Furcht vor der Taufe steigerte sich ins Unermessliche...

Donnerstag: Nach dem Besuch des Dorfes Poschiavo fuhr uns Herr Pozzy in seinem kleinen Büssli zu unserem Lagerplatz zurück. Während einer kleinen Zwischenpause spendierte er jedem von uns einen Drink. Görps! Die Nacht mit angenehmen Temperaturen (zirka 3°) gut überstanden, stärkten wir uns mit dem alltäglichen Breakfast. Danach halfen wir dem Förster Toni, den Wald von Gestrüpp und Unkraut zu befreien.

Pfadi Musegg, 10. Stamm, Littau/Reussbühl

Posciavo, 18. 7.: Nachdem wir am Donnerstag nachmittag dem Bauern Toni halfen, den Bach zu säubern und im Wald für Ordnung zu sorgen, gab es erstmals eine längere Siesta. Später starteten wir einen Kochwettbewerb unter den Patrouillen. Die Kriterien der Patrouillen waren: Umweltbewusstes Einkaufen, Schwierigkeitsgrad und Geniessbarkeit des Menus. Sieger wurde die Patrouille Falk, die mit Polenta eindeutig das schwierigste Menu zubereitete. Nach genügendem Schlaf organisierten die Fenner und Stafüs am Freitag morgen das Bastelatelier. Bei Atlas und Gurgo wurden Kerzen gezogen, bei Schironimo wurde mit Speckstein modelliert und gebastelt und bei Proper wurden Rhythmusinstrumente konstruiert. Chuum und Groos zogen bereits los, um die bevorstehende Geländeübung vorzubereiten, die am Nachmittag stattfand und bei der es galt, das Val di Campo näher kennenzulernen. Zum Nachtessen backte Proper Knoblibrot mit verschiedenen Füllungen. Am Samstag morgen standen wir früh auf und starteten unsere Eintagestour. Nach dem Marsch erwartete uns ein köstliches Nachtessen der Familie Meier. Sonntagsbrunch nach langem Ausschlafen.

Pfadi Musegg 10. Stamm, Littau/Reussbühl

Poschiavo, 19. 7.: Gestern morgen ging es dem Schmutz an den Kragen. Die Kleider wurden gewaschen. Am Nachmittag konnten die Piraten beweisen, wie es um ihre Kartenkunde steht. Der OL wurde durchgeführt. Danach wurde im Regen warm geduscht. Den nächsten Sonnenlauf wurde im Bett begonnen, wir konnten ausschlafen. Bald erhielten wir eine freudige Nachricht: Atlas geht es wieder besser. Jetzt stehen die Piraten Games bevor. Folgenden Familien möchten wir ganz herzlich für ihre Spenden danken: Mayer, Podolak, Scharriere, Suppiger, Matzinger und Schumacher.

Pfadi Musegg 10 Stamm, Littau/Reussbühl

Posciavo, 20. 7.: Gestern morgen fand der Spielwettkampf statt, welcher in Zweiergruppen bestritten wurde. Den Abend musste jede Patroullie mit eigenen Darbietungen gestalten. Von Sketchen über Schnitzelbänke bis zu Playbackshows war alles vertreten. Um 1.30 Uhr morgens in der Früh wurden die Täuflinge mit hartem Sound aus ihren Schlfsäcken gerissen. Nach bestandener Taufe (Horrortrip) bekam jeder Täufling seinen Namen: Peter Schenk/Bean, Patrick Stählin/Chante, Norbert Koller/Pingu. Wegen einer Fussverstauchung war Peter Koller leider abwesend (Nachspiel, ha, ha, ha). Nach Tagwache um 13.30 Uhr (12 Stunden später sind wieder alle wohlauf).

Pfadi Musegg 10. Stamm, Littau/Reussbühl

Poschiavo, 21. 7.: Nach dem langen Ausschlafen fand gestern nachmittag ein Technikblock statt. An den sechs Posten wurden folgende Themen behandelt: Erste Hilfe, Kartenkunde, Kompasskunde, Höhenkurven, Signaturen und Koordinaten. Zum Nachtessen gab es panierte Plätzli und Champignonreis mit Tomatensalat. Der Rest des Abends wurde am Lagerfeuer verbracht. Heute morgen hiess es Hilfe, Hilfe, wer hat unseren Klodeckel geklaut?

Pfadi Musegg, 10. Stamm Littau-Reussbühl

Poschiavo, 22. 7.: Gestern nachmittag bauten die meisten Piraten während der Siesta kleine Boote. Danach konnten sich die jüngeren Pfader das Pfadiversprechen verdienen. Dann folgten wieder spannende Bootsrennen. Am Abend genossen die Piraten das mehrgängige Gala-Diner. Später starteten wir die von den Jungvennern gut organisierte Nachtübung. Anschliessend trafen wir uns zum gemeinsamen, letzten Gang des Diners.

✓

Pfadi Musegg, 10. Stamm, Littau / Reussbühl

Poschiavo, 23. 7.: Gestern konnten wir nach der langen Nachtübung ausschlafen. Danach verwirklichten wir die Idee von Furbo, vorbeimarschierende Wanderer durch unser Lager zu führen und damit etwas Geld zu verdienen. Am Nachmittag schrieben wir gemeinsam unsere berüchtigte Piraten-Lagerzeitung. Mitten in der Nacht konnte Peter Kobler dann sein hartes Nachspiel geniessen. Er wurde auf den Namen Joke getauft. Mit dem Abbau geht es tüchtig voran. Heute abend sollen das traditionelle Güggeli-Essen und ein riesiges Piratenfest steigen. Wir danken allen Helfern und Spendern für ihren tollen Beitrag zum guten Gelingen diese Lagers, ganz besonders dem Marktverkäufer Andrea Pozzi.

Schiff Ahoi

Mons Groov

P.S.: Viele Grüsse an das Ferien-Lagerdraht-Team Duden folgt!

Die neuen Stammrufe des 10. Stammes

1. Pfaffotang, esch ächt Taufi Suppi froge, Scharies Brechd Chotz, Chotz, Chotz, verwönnte Saugoof Norbert Koller, Oh du Schreck Green mit Chäs, Kuniberts grosser Gorps, pfaa-pfee-pfii-pfoo-pfuuu!

2. Pfaffotang, wörg de Törgg namens Jörg, Body's Führwärk bum, bum, bum, chranke Atlas fuule Sack, Schier zom Chotze Propper's Food, Trabalas grosses Muul, pfaa-pfee-pfii-pfoo-pfuuu!

3. Pfaffotang, fegg dis Chrüz, ohni Schwanz, hau de Stafü hack, hack, hack, Schenk de Peter Spargeltönn, Oh du Schreck Halter nackt, Peter Kobler grosses Fass, pfaa-pfee-pfii-pfoo-pfuuu!

STARFLEET

OHNE ZENSUR

FRENSCH ZUR KULTURPOLITIK DER FÖDERATION:
"...E MILITÄRGITARRE VÖR NES FÖFZGI..."

LAVA UBER MAEIHCKEL TSCHZÄCKSZN:
"ECH KÖNNE DIE SÄNGERIN GAR NED!"

LAVA, EIN FORMULAR DES BUNDESAMTS FÜR KULTUR AUSFÜLLEND:
"DU HESCH DOCH SECHER ES GEBORTSDATUM, ODER?"

WIE FRENSCH UND TSCHÄPPI SICH SCHULDEN ZURÜCKZAHLEND:
F:(GIBT T EINE ZEHNERNOTE) HESCH MER 3.70
T:(GIBT F 5 SCHTUTZ) HESCH MER 1.30
F:(GIBT T 1.50) HESCH MER 20 RAPPE.

FRENSCH ÜBER KANINCHEN:
WENN DER KLEINE HUND AM NEBENTISCH VON EINEM DEUTSCHEN SCHÄFERHUND GEVÖGELT WIRD, BEKOMMT ER EIN EMBRYO, DASS SCHON IM 2. MONAT GRÖSSER IST ALS ER SELBER, UND DANN VERJAGT ES IHN (WENN DER SCHÄFERHUND DEN SCHWANZ ÜBERHAUPT HINEINBRINGT...).

GRAMMO ZUM SELBEN THEMA:
MAN KANN IHN AUCH IN DEN SACK NEHMEN WENN EINE KATZE KOMMT.

TRIVIAL PURSUIT:

FRAGE (KARTE): WELCHES LANDTIER IST DER GRÖSSTE PARTYTIGER?
ANTWORT (VON FRENSCH): DER GEPARD, ER GEHT AUF PARDIES.
FRAGE (TSCHÄPPI): SCHTOHT DAS VOLL DRINNE?

ANTWORT (BRAUN-ORANGE KARTE): PETER PAUL RUBENS OLYMPISCHE SPIELE.
FRAGE DAZU (FRENSCH): WER ENTWARF FÜR WAS NICHT DAS PLAKAT?

FRAGE (KARTE): WELCHE KÖNIGLICHE RESIDENZ UMFASST 600 RÄUME?
ANTWORT (LAVA): ÄHM, DÄ WO GRAD LETSCHTI ABBRONNE ISCH, VERSAILLES.
ANTWORT (GRAMMO): NEI, DÄ WO ABBRONNE ISCH ISCH SOWIESO S'WINSOR CASTLE, ABER ES ISCH DE BACKINGHÄM PALASCHT.
ANTWORT (TSCHÄPPI): ATTILA DER HERING.

ÜBERSETZUNG DES NAMENS DER WALISISCHEN ORTSCHAFT "LLANFAIRPWLLOOGERGLLLLOOGOCHPRONZLWLETC.":
KIRCHE DER HEILIGEN MARIA AM TEICHE HINTER DEN SIEBEN BERGEN WO DAS REHLEIN GRÄSLEIN PICKT BIS DASS ES UMFÄLLT ETC.

GRAMMO NACH 1 GLAS WEIN: "ECH BE SCHTÄRNHAGELNÜECHTERN!"

EIN VOLKSLIED (ALLE IM CHOR): ECH BOU MER EN RÜEBLISCHNÄTZLER DUDELDUDELDU.

WÄHREND DEM COMPUTERSPIEL ALS ANTWORTEN ABGEGEBEN (ENTHÄLMISSE GROSSER WAHRHEITEN):

...WIR BRAUCHEN DEN MERCEDES FÜR DIE PAPIERSAMMLUNG...

GUTE FRAU, NEHMEN SIE DOCH BITTE DIE TABLETTEN OBEN LINKS IN IHREM SCHRÄNKLEIN...

...WIR BAUEN EINEN SCHLAGZEUGER ZUM BASSISTEN UM...

...DER EXFÜHRER DER DAS ZELT GESCH(L)ISSEN HAT KANN ES SELBER F(L)ICKEN...

DER DEFINITIVE APV-SPRUCH VON SNIFFY: "WEISCH NO WO DER DE SERWOLA I BACH GHEIT ESCH?"

HIERZU EIN KURZER EXKURS ÜBER WÜRSTE...(COMIXCXZCXCZ):

AUS "TOASTER", JUNGE ZÜRCHER MONATSZEITUNG.

GEFLÜGELTE WORTE AM TAG NACH DER FERENGIINVASION: ES IST NICHT VON DER HAND ZU WEISEN, DASS CLUEDO NICHT VON DER MATRATZE ZU WEISEN IST.

GURU (BEIM AUSSTEIGEN IN LUZERN, ANGESICHTS DER ALUFENDEN STURMWARNUNGSLAMPE: OU SCHEISSE, SCHTORMWARNIG!

DIALOG ZW. 4. STÜFELER UND NACH RAUCH ZOM MUL US SCHTENKENDEM 3. STÜFELER:
-HESCH GROUKT?
-JO!
-HESCH LUNGEZÖG GNO?
-JO!
-ISCH'S KÄMEL GSI?
-JO!
-BESCH E MAA!

GRAMMO AUM AUSWERUNGSHÖCK: "...ER IST WAHRSCHEINLICH AN EINER ÜBERDOSIS SIMILASAN GESTORBEN..."

ÜBRIGENS: DER AUSFÜRLICHE SPURBERICHT KOMMT BESTIMMT, EINFACH NICHT IN DIESER SPUR.

BELL ESCHER WYSS

D'Lehr natürli bim Bell!

Unsere Lehrberufe:

Anlage- und Apparatebauer (vorher Konstruktionsschlosser)	4 Lehrjahre
Kaufm. Angestellter/Angestellte	3 Lehrjahre
Mechaniker	4 Lehrjahre
Maschinenmechaniker	4 Lehrjahre
Maschinenzeichner	4 Lehrjahre

Bell – Escher Wyss AG, CH-6010 Kriens-Luzern, Tel. 041-49 51 11

RIGI-APOTHEKE AG
DR. W. SCHÜRMANN

empfiehlt seine Apotheke allen
MUSEGG-PFADERN
Telefon 041 - 51 31 39

riri
REISSVERSCHLÜSSE
FEDERER
Pilatusplatz - Hallwilerweg

Spezialgeschäft für Reissverschlüsse
Schuhpflege-Artikel - Leder - Gummi

140 Seiten für Dein nächstes Abenteuer
Zur soliden Vorbereitung gehört der neue SPATZ-Katalog!

SPATZ Camping Trekking
8029 Zürich 7, Hedwigstr. 25, Tel. 01 - 383 38 38

BON für den 140seitigen Farbkatalog
Adresse:

Spur

RAIDERS

HIER DER 7STAMM RAIDERS WERBEBERICHT.WIR HABEN EINE NEUE FIRMA GEGRüNDET....

SCOUTS ADVENTURE TRIP

EINE NEUE ART ERLEBNISFERIEN ZU VERBRINGEN.....
WER IST DEN HOHEN GEISTIGEN UND KÖRPERLICHEN ANFORDERUNGEN GEWACHSEN??ALL JENE DIE

-150 CM BRUSTUMFANG BESITZEN
-5 CM NASENLOCHDURCHMESSER AUFWEISEN KÖNNEN
-üBER EINE BRUSTHAARDICHTE VON 3 HAAREN/CM2 VERFüGEN UND ZUMAL NICHT POTENZSCHWACH SIND.

NUN EIN KURZBESCHRIEB UNSERES ANGEBOTS ANHAND EINES TRIPS AUFGEZEIGT.(TRIP Sommer 93)
NACH WENIGEN EINFüHRUNGSLEKTIONEN IN DER HEIMAT KOMMEN WIR NUN ZUR EIGENTLICHEN ACTION.UNTER OBTIMALEN BEDINGUNGEN (DAUERREGEN,PASSATWINDE UND GEFRIERBOXTEMPERATUREN)WIRD DIE REISE GESTARTET.
ZUM SANFTEN BEGINN GILT ES DAS SATTELHORN UND DEN RICKENEVEREST ON BIKE ZU BEZWINGEN UM VIEL,VIEL SPäTER IN FAST KLINISCHTOTEM ZUSTAND UNSER ZIEL DAS KAFF BüTSCHWIL ZU ERREICHEN.
NACH EINER KURZEN ERHOLUNGSPHASE,DIE BEITZEN NUR VON AUSSEN ANGESCHAUT GILT ES MIT DER HUMOLKA DEM TESTSIEGER DEN WALD ZU RODEN,UM DANACH SOLIDE FELDNESTER ZU BAUEN.LEIDER HABEN WIR BIS HEUTE KEINE GUTEN ERFAHRUNGEN MIT MCDONALDS STAMMKUNDEN GEMACHT.NACH WENIGEN DREHUNGEN VON FUEGO UND KIBITZ HIELTEN DIE BETTEN DEM ENORMEN DRUCK NICHT MEHR STAND (ODER SOLLTEN WIR IN ZUKUNFT BLACK& DECKER SäGEN BENUTZEN?ODER WAR ES GAR DER CHEFKONSTRUKTEUR ZOOM DER VERSAGT?)WEITER ERWIES SICH:

ACHTUNG!

BEIM NäCHSTEN MAL NICHT MEHR BAUGERüSTE ZUM BRüKKENBAU ZU VERWENDEN.DIE REISSENDE TUR SPüHLTE UNSERE KONSTRUKTION FORT,SO DAS WIR NUR NOCH VERNEHMEN"DURFTEN"DASS EIN WEHRMANN ETWA 10 KM WEITUR UNTEN DIE KLäGLICHEN üBERRESTEN ODER üBERREST EINEN LADEN HERAUS FISCHEN KONNTE.
REDEN WIR JETZT ABER NICHT MEHR VON DER VERGANGENHEIT,WIR BAUEN AUF DIE ZUKUNFT(ENGLISCH FUTURE)
IN JENEN ZWEI WOCHEN IN DENEN SICH DIE TEILNEHMER VERGNüGEN MUSS MAN AUCH HäRTESTEN BEDINGUNGEN STANDHALTEN.TROTZ SAU WETTER WERDEN HOCHGEBIRGSTOUREN IN DER UMGEBUNG ST.GALLEN AUF DEM PROGRAMM STEHEN.SOZUMBEISPIEL FUTURETREK AUF EINEN PANORAMAGIPFEL ODER DAS RIVERRAFTING IM HALLENBAD.U.
DER CITYTRIP IN DIE METROPOLE WIL.WEITER WERDEN EIN PSHYCHOGAME AUF EINER BURGRUINE UND EINE SPORTMEISTERSCHAFT AUF EINER KAMPFBAHN EINGEPLANT SEIN.
ALLE TOUREN ERFORDERN GROSSE AUSDAUER UM DEM WETTER UND DER KäLTE DIE STIRN BIETEN ZU KöNNEN.....
ALS ABSOLUTEN HöHEPUNKT"BIETEN"WIR UNSEREN TEILNEHMERN EINEN,EIGENS VON IHNEN GESTALTETEN,ERLEBNISTAG AN.DAS ZIEL,UNTER DEM MOTTO MAFIA,
DARF JEDER KLEINE BUCHHALTER FüR EINMAL MIT SCHMUTZIGEM GELD .....HERUM HANTIEREN. ZU SäTZLICH SIND AUCH UNZäHLIGE üBERRASCHUNGEN DABEI.
SO VERFLIEGEN DIE 14 TAGE FüR ALLE HOBBYRAMBOS IM NU.
IN UNSEREM ZUG DES GRAUENS WERDEN UNSERE ABENTEURER FAST IMMER VOLLZäHLIG AN IHREN HERKUNFTSORT ZURüCK GEBRACHT.KöRPERLICH GESCHWäCHT UND GEISTIG GESTäRKT (ZU RISIKEN UND NEBENWIRKUNGEN FRAGEN SIE DEN PFARRER).

AND NOW LIEBE KONSUMENTEN HOFFEN WIR,SIE KONNTEN DIE VIELEN INFOS GUT VERARBEITEN.WENN NICHT DANN KONTAKTIEREN SIE BITTE UNSER ZWEIGBüRO FüR PSHICHIATRIE,DORT WERDEN SIE FACHGERECHT BEARBEITET UND

7.STAMM

FüR DIE NäCHSTE REISE PRäPARIERT...

NUN NOCH PERSONELLE NACHRICHTEN,IN UNSER MITARBEITERSTAB SIND NEU RAPID,HOPI,JUX UND KIWI EINGETRETEN.WIR HEISSEN UNSERE NEULINGE HERZLICH WILLKOMMEN.
ZU LETZT:EIN NEUER TRIP WIRD IN DEN ERSTEN ZWEI SOMMERFERIENWOCHEN DES KOMMENDEN JAHRES GESTARTET.BIS DANN.

DIE scouts adventure erlebnisstrip gmbh
DIE DIREKTION
raiders 7.stamm
pfadi musegg

PS:WEITERE AUSKüNFTE(FüR UNS EINKüNFTE) ERHALTEN SIE UNTER 177 77 77,SIEBEN FRANKEN DIE MINUTE

NUN IST SCHLUSS,GöNNEN SIE SICH DOCH JETZT EINE.....WAS SCHON WIEDER, EINE HELIOMALT!!

Piz Musegg Tour93

Es sollte eigentlich ein Sonntag sein, es wurde aber schliesslich Dienstag bis wir, schlechten Wetterprognosen zum Trotz unser Unternehmen starteten.
Kaum im Wallis angekommen, strahlte uns die Sonne entgegen. In Sion schloss sich auch noch Chupa und, wenn auch leicht verspätet Scott unserer Truppe an. Das Postauto holte die paar Minuten Verspätung auf die Marschtabelle wieder ein und entliess uns am Fuss der Grande-Dixence.
Jetzt hiess es also laufen. Mit knirschenden Schalenschuhen und, oder frisch geleimten Lederschuhen wanderten wir zur Cabane de Dix. Unterwegs hatten wir ein neues Hobby gefunden. Zur Freude dutzender Turisten mühten wir uns eine volle Stunde damit ab, einen riesengrossen Stein zu lösen und in den See runterzudonnern. Polter, polter, juhui
Am Abend in der HUtte wars ganz gemUtlich, nicht aber ausserhalb. Bei Schneegestöber und eisiger Kälte wurde das Zähneputzen zum Abenteuer.
Der Mittwoch begann alles andere als Ideal. Neuschnee war Uber Nacht gefallen, Nebel verhUllte die Gipfel. Wir entschlossen uns trotzdem zu starten, vielleicht wUrde das Wetter ja noch besser. Denkste. Angeseilt, Pickel in der Hand, Salami im Rucksack stiegen wir den Gletscher hinauf. Das Wetter verschlechterte sich zusehends der Wind bliess uns Schnee und Kälte um die Ohren und die Sicht war so schlecht, dass ich als Hinterster der Seilschaft die vorderen nicht mehr sehen konnte. So wurden wir aus Pfadfindern erstmals Pfadsucher. Aber mit Scott, Höhenmesser und Kompass fanden wir den Gipfel doch noch.

de Chroni de Didi ond sini Karabiner

Die Aussicht auf dem Pigne d'Arolla (3796 m.U.M) soll ja schön sein. Nach dem Abstieg kamen wir bereits vor dem Mittag in der Cabane de Vignettes an. Gut gibt es Jasskarten und den legendären Schneeeber. Hier, wie auch in den anderen SAC-HUtten zahlten wir als Piz-Museggler den verbilligten Preis fUr Alpenclub-Mitglieder. Piz-Musegg forever.

Donnerstag, am Morgen. Noch immer wollte das Wetter nicht so recht. Nach dem Abstieg nach Arolla verliess uns Schlapp (Chogali-Chroni) Er sollte es bereuen. Nach langem hin und her entschieden wir uns nicht aufzugeben, Regen zum Trotz. Aufstieg zur Cabane de Bertol war angesagt. Mit Gasantrieb (Chupa) oder Jambon Cru (Didi) und frisch geflickter Schuhsohle oder einfach so (Scott und Ich) Uberholten wir sogar die Belgier noch vor der HUtte.

So ehr Belgier, hender no wiit?

Morgenstimmung
06:00

Die Sonne schien, JUBEL.
Freitag, was fUr ein Tag, blauer Himmel, ein fantastisches Panorama. Freude herrschte.
Voll motiviert, Uber den noch gefrohrenen Firn, wurde der Aufstieg zur Tete Blanche (3724 m.U.M) ein Leichtes.
So eine fantastische Rundsicht hat man wohl nur von wenigen Gipfeln (Matterhorn, Monte-Rosa, Dent d'Herens und Dietschiberg)
In der Schönbielhütte erholten wir uns von den Strapazen.
Bis spät am Abend strahlte uns die Dufourspitze im Sonnenuntergangsrosa entgegen (Au du chonnsch no dra).
In 3 Std. Wanderung erreichten wir am Samstag Zermatt und es hiess Abschied nehmen von der herrlichen Bergwelt.
Aber keine Angst ihr Berge , wir kommen wieder, es ist uns noch keiner davongekommen!

PIZ - MUSEGG ein Geheimtip unter GipfelstUrmern

NIGHT WALK

NACHTWANDERIG

Samstag 3. Juli 93

Im Zug nach Dallenwil herrschte das allgemeine Chaos. Eine Gruppe Museggler, buntgemixt, (der 7. Stamm war wie fast schon Ublich am stärksten vertreten), fuhr in die ungewisse Dunkelheit. In Dallenwil, ein kurzer Spurt und schon erwartete uns Seilbahn-Seppi. Oben angekommen wUnschte uns auch noch Seilbahnsusi alles Gute, es konnte also losgehen.

Eine Stunde lang war es mehr oder minder dunkel, logisch es war II Uhr nachts, dann, ich war glaube der Einzige, der es nicht wusste, ging am Horizont eine riesige GlUhbirne auf. Es wurde taghell, wir riskierten einen Mondstich, geblendet gings weiter.

Vollmond, fantastische Aussicht auf den Vierwaldstättersee, ein gediegener Sommerabend, all das war Motivation genug das BUOCHSERHORN zu bezwingen. Etwas nach Mitternacht erreichten wir den Gipfel. Gratulieren, Hände schUtteln, Pic-Nic, ein Feuer? Logisch! Obwohl es auf dem Buochserhorn kein Holz gibt, entzUndeten wir mit dem unter ächzen und stöhnen raufgetragenen Material ein Lagerfeuer, wir berichteten Uber vergangene Pfadizeiten und sonstiges, genossen in vollen ZUgen den Abend.

Nach einer fUr einige etwqs kUhlen Nacht (Schlafsack?) wurde es plötzlich noch heller. Der Sonnenaufgang war schön, nur zu frUh.
Noch etwas mUde gings runter, zurUck, nach Hause.
Alle die dabeigewesen sind werden sie auch nächstes Jahr nicht missen: DIE NACHTWANDERIG 94

FRAGE: Du, esch das au dörremache, wemmer am Morge chorz iischloft?

PIZ MUSEGG nicht immer, aber immer öfter!

Old Breeches
Roverrotte Luzern

PROJEKT ★ KUBA

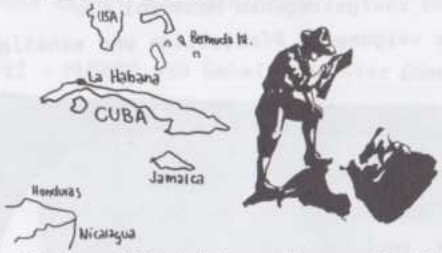
Am vergangenen 31. Juli war es soweit. Der Planungsstab der "Projektgruppe Kuba" trat zu seiner entscheidenden Gesamtplanungssitzung zusammen. An einer morgentlichen Lagebesprechung wurden Zeit, Ort und nicht zuletzt Ziel dieser, für unsere Stadt und die Bevölkerung der Volksrepublik Kuba äusserst vordringlichen Aufgaben erläutert.

Drei Stufen

Die nachmittäglichen Konferenzen dürfen, laut Aussage von S.Ax, seines Zeichens Finanzchef des Unternehmens, in drei Planungsstufen gegliedert werden. Stufe 1, Stufe 2 und Stufe 3. Schwerpunktmässig wurden alle Punkte diskutiert und wie Kreativdirektor B.Oubou betont, mit einem höchst erfreulichen Ideenreichtum in die entscheidenden Bahnen gebracht.

Viel Fachwissen

Dass die Stufe 1 in der nun vorliegenden Form entstanden ist, dürfte wohl auch ein Verdienst von R.Eady sein, der es immer wieder verstanden hat, gesamtlogistische Überlegungen in die Diskussion einzubringen, um, wie es C.Huba ausdrückt, die entscheidenden Farbakzente am richtigen Ort zu setzen.

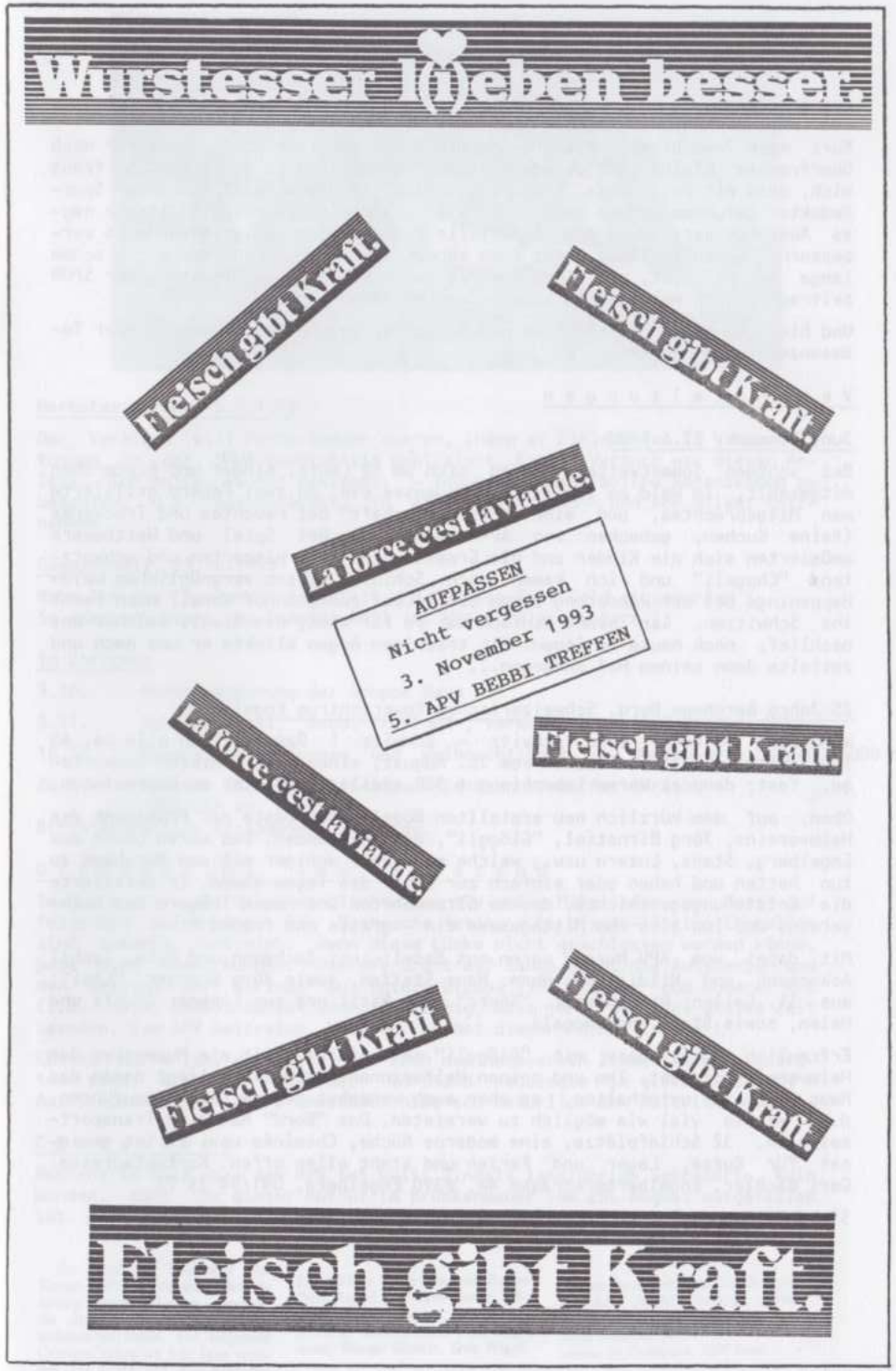


C.Huba und H.It sind diesem Planungsstab nicht nur dank Ihrer Ausbildung das Standbein. Wichtige Aspekte im Bereiche Strassenbau und Tourismus aber auch Forst- und Landwirtschaft und nicht zuletzt auch der Landesverteidigung konnten erkannt und zur vollsten Befriedigung gelöst werden.
Allen Lobes zum Trotz will man aber nicht übersehen, dass in der 1. Stufe sicher noch Detailfehler vorhanden waren, die aber in der 2.Phase Gegenstand der Diskussion waren, wie S.Ax abschliessend meint.
Stufe 2 darf als planerischer Glücksfall bezeichnet werden,ist doch die Projektgruppe zu diesem Zeitpunkt mit S.Cott verstärkt worden, der vor allem im Bereich Flughafenplanung ganz neue Dimensionen geschaffen hat, und so der Gesamtkonzeption Phase 2, "Erschliessung Diamantenfeld" entscheidende Impulse verschaffte.
Wichtig ist, so betont das Planungsteam, vor allem die archio-strukturelle Einheit dieses neuen Industrie-und Medienzentrums, das ganz neue Massstäbe im Bereich der ökonomischen Gesamtplanung schafft.
Phase 2 ging dann quasi nahtlos in Stufe 3 über, die praktische Prüfung und Erprobung von Materialien, die für die Verwirklichung des Projekts von Vorrang sind.
Die Ergebnisse dieser Tests wurden der Eidgenössischen Materialprüfungs-Anstalt (EMPA) sowie dem Vorstand des ZK im Sonderausschuss der kubanischen Regierung für ausländische Anlegerprogramme (DCCEPRC) vorgelegt, und sind zur Zeit Gegenstand intensiver Prüfung.

Gute Stimmung am Abend

Die abendliche Abschlussfeier gestaltete sich äusserst entspannt und gemütlich bei leichter Musik. Positiv überrascht war der Planungsstab über das grosse Publikumsinteresse und die Entschlossenheit der geladenen Gäste , keine Mühe zu scheuen, den Konferenzplatz Sonnenberg aufzusuchen, um in lockerer Atmoshäre den Vorabend des schweizerischen Nationalfeiertags zu verbringen.
Aber auch hier blieben die Überraschungen nicht aus: W.Isu, Präsident der OB Proj.Ku. brach seinen Urlaub ab und konnte den von uns aus Sicherheitsgründen nicht veröffentlichten Tagungsort ausfindig machen. Nach Einsicht in die Planungsarbeit stellte er abschliessend fest: Dieser Wissensstand lässt es zu, dass wir jetzt intensive Verhanlungen mit schweizer Anlegern und den kubanischen Behörden führen.
BB

Die Pläne "Projekt Kuba" sind ab Mitte Januar 1994 öffentlich Einzusehen.



Meine Lieben

Kurz nach 7-wöchiger Hasliberg-Sömmerung und kurz vor einem Abstecher nach Oberfranken bleibt mir gerade Zeit, die APV-Seiten zu schreiben. Es freut mich, dass mit Peter Wyss, "Räbu", T. 041/22 39 o7, schnell ein neuer Spur-Redaktor gefunden werden konnte. Er will unserem ehrenwerten Blatt ein neues Aussehen verpassen, die finanzielle Grundlage und allerlei anderes verbessern. Geschäftsleute unter Euch können/sollten, sofern dies nicht schon lange der Fall ist, mit einem Inserat zur Gesundung und Erhaltung der SPUR beitragen. Sich melden beim oben genannten "Räbu" !

Und hier nun meine Mitteilungen und Berichte, welche leider auch wieder Todesanzeigen beinhalten.

V e r a n s t a l t u n g e n

Juni Plausch, 27.6.1993

Bei schönem Sommerwetter fanden sich um 60 Leute, Kinder und Kinderchen mitgezählt, im Wald am idyllischen Meuensee ein. An zwei Feuern grillierte man Mitgebrachtes, und eine "Festwirtschaft" bot Feuchtes und Trockenes (feine Kuchen, gebacken von AP-Frauen) an. Bei Spiel und Wettbewerb amüsierten sich die Kinder und die Grossen und Alten plegerten und schwatzten. "Chugali" und ich kamen nach Schluss dieses vergnüglichen Wald-Happenings bei der Wanderung durch die Felder zum Bahnhof Wauwil noch recht ins Schwitzen. Gar nicht einfach war es für mich, den Bless, welcher uns nachlief, nach hause zu jagen. Mit traurigen Augen blickte er uns nach und zottelte dann seinem Hof entgegen...

25 Jahre Berghaus Bord. Schweizerisches Roverzentrum Engelberg

Wunderbar gelegen, aber schwitz - schwitz ! Das stellten alle ca. 40 Teilnehmer des "Jubi-Fäscht" vom 15. August, einem jener heissen Sommertage, fest; denn es waren immerhin gut 300 steile Höhenmeter zu überweinden.

Oben, auf dem kürzlich neu erstellten Bödeli, begrüsste der Präsident des Heimvereins, Jörg Birnstiel, "Glöggli", die Anwesenden. Das waren Leute aus Engelberg, Stans, Luzern usw., welche mehr oder weniger mit dem Berghaus zu tun hatten und haben oder einfach zur Feier des Tages kamen. Er skizzierte die Entstehungsgeschichte, dankte altbewährten und neuen Trägern des Heimvereins und lud alle zum Mittagessen ein - gratis und franko !

Mit dabei vom APV Musegg waren aus Basel: Lusi Bachmann und Rita, Tschil Ackermann und Hildi; aus Bern: Hans Steffen, sowie Jörg Branger, "Lisi"; aus St. Gallen: Hans Heggli, "Knorr", mit Bärli und aus Luzern: Chosli und Helen, sowie Steli und Chogali.

Erfreulich auch, dass mit "Glöggli" seit einiger Zeit ein Museggler dem Heimverein vorsteht. Ihm und seinen Helferinnen und Helfern liegt daran das Haus gut zu unterhalten, es aber auch vermehrt seinem Zweck zuzuführen, d.h. es so viel wie möglich zu vermieten. Das "Bord" hat eine Transportseilbahn, 32 Schlafplätze, eine moderne Küche, Cheminée usw. Es ist geeignet für Kurse, Lager und Ferien und steht allen offen. Kontaktadresse: Geri Bächler, Engelbergerstrasse 44, 6390 Engelberg, 041/94 29 73.

Siehe Bild auf der folgenden Seite.

Herbstwanderung, 5.9.1993

Der Vorstand will Porto-Spesen sparen, indem er Einladungen zu Veranstaltungen in der SPUR rechtzeitig publiziert. Erster Versuch war dieser Anlass. Ich hoffe, es hat geklappt. - Ich bitte Euch, solche Voranzeigen zu beachten, d.h. ausschneiden, in Agenda eintragen - und vor allem: teilnehmen.

Campingball, 23.10.1993

Habt Ihr die "Sparanas" gebastelt und Camping-Ball-Geld eingeworfen ?
So oder so, kommt zum Camping-Ball ins Hotel Palace Luzern !

Im übrigen:

3.10.	Herbstwanderung der Gruppe Bern
3.11.	Sektion Basel, "Bebbi-Treffen" , vermutlich um 1900 Uhr bei BELL
18.12.	Generalversammlungen und Weihnachtshöck im Musegg-Heim Luzern, 1800 h
20.1.94	Sektion Zürich, "Zöri-Stamm" im Bahnhof-Buffet Zürich 1900 Uhr au Premier.

Bitte allfällige Einladungen beachten.

O f f i z i e l l e s v o m V o r s t a n d

Im Mai machten die Verantwortlichen des APV seine Mitglieder per Brief auf folgendes aufmerksam: Der Nachwuchs fehlt, d.h. bis 40-jährige Ehemalige sind zuwenig zahlreich. Wenn diese Lücke nicht geschlossen werden könne, habe dies Auswirkungen. Dem APV droht auf lange Sicht das Aussterben und den Aktiven der Verlust an Unterstützung finanzieller und anderer Art (z.B. Heim, SPUR). Es ist deshalb wichtig, dass jene, die ihre aktive Zeit beenden, dem APV beitreten. Hoffentlich hat dieser Aufruf Erfolg !

Ebenso hoffe ich, dass viele von Euch dem Heimverein Zimmeriwald beigetreten sind, wie Euch das der Vorstand nahelegte im gleichen Brief. - Aus Sympathie zu den Grünweissen habe ich natürlich den Beitritt gegeben.

C h r o s i m o s i

Bestens im Bild über den APV ist Walti Zindels langjährige Sekretärin. Kein Wunder, dass ihr dieser Aufruf im Brückenbauer vom 25. August aufgefallen ist. Kann vielleicht der eint oder andere von Euch René Gilliéron helfen ?

Die Orangen Pfadfinder der Kriegs- und Nachkriegsjahre der Abteilung Musegg in Luzern versuchen, die alten Kameradschaften wieder aufleben zu lassen. Von folgenden Orangen haben wir jede Spur verloren: *Urs Appenzeller, Karl Baumann, Ernst Birrer, Albert Bucheli, Robert Duss, Robert Frey, Peter Furrer, Elbo Gorrieri, Rudolf Greber, Franko Grilli, Fredy Hochstrasser, Paul Hoffmann, Werner Illscher, Otto Niggli, Werner Purtschert, Hans-Ueli Schneider, Adolf Staubli, Urs Vogt, Alfred Wanger.* Bitte meldet Euch bei:
René Gilliéron, 34, avenue de Frontenex, 1207 Genf

Ehemalige Storyaner

trafen sich am 19. Juni 1993 bei strahlendem Sonnenschein in Brüssel. Total waren es, inklusive Frauen, 23 Leute aus Belgien, Frankreich und der Schweiz. Dem Mittagessen zu oberst im Atomium (u.a. viel Fisch und Meeresfrüchte) ging eine geführte Fahrt durch die grosse Stadt voran. Thema: Art Nouveau = Jugendstil. Ueberall besuchten wir Zeugen jener Zeit, meist erbaut vom ungarischen Architekten Horta. Bei Willy und Josianne Dupont klang das Treffen aus, wiederum bei reichlich Speise und Trank, wie es sich eben für Belgien und Brüssel im besondern gehört.

Im midi de la France

haben ehemalige Museggler Ferienunterkunft anzubieten. Wer sich dafür interessiert melde sich bei:

- Christoff Rieder, Domaine des Planes, F-83520 Roquebrune-surArgens, unweit von Fréjus/St. Raphael, Tel. Nr. 0033/94829003. Christoff und seine Frau sind Vignerons und bewirtschaften eine Domäne von 35 ha.
- Peter Ammon, "Böhnli", Chemin du Périret, F-30760 St. Julien-de-Peyrolas, unweit von Pont-St. Esprit. Tel. Nr. 0033/66821991.

Wer dort unten Ferien macht, kann auch bei Hans Bütler, "Ruech", hereinschauen. Er wohnt am gleichen Ort wie Böhnli, Grande Vigne.

Oder bei Hajo Türler, "Les Ribes", Route de Mons, F-83440 Seillans (Var). Tel. Nr. 0033/94769304

Das sind schon ausreichend Leute zur Gründung einer APV-Sektion "Provence" oder "Midi de la France" !

Mit Feriengrüssen

wurde ich nicht überhäuft; Heirats- und Geburtsanzeigen blieben gänzlich aus.

Erstere erhielt ich von Chosli und Helen aus Canda. Sie waren dort Ende Juni/anfangs Juli mit einem Wohnmobil unterwegs. Dabei machten sie einen Besuch bei Arthuro Fässler, "Gandhi", in Kimberley, welcher alle Bekannten herzlich grüsst. Seine Adresse: 113-6th Avenue, Kimberley/BC V1A2V1, Canada

Von ihrem Töff-Trip zum Nordkapp via Dänemark, Schweden, Finnland sandten Edi Zimmermann, "Kaktus" und Edith herzliche Grüsse. Dass die Sonne während 24 Stunden am Himmel stand, hat ihnen speziell Eindruck gemacht.

Besten Dank für die Karten.

Damit schliesse ich und wünsche allen einen goldenen Herbst. Herzlichst:

Fel.

F r e d y K n o r r

1 9 1 7 - 1 9 9 3

Kari Griot, welcher mit Fredy seit der aktiven Pfaderzeit freundschaftlich verbunden war, teilte mir diese Todesnachricht mit. Fredy Knorr, gestorben im März dieses Jahres, war Ende der Zwanziger-/anfangs der Dreissigerjahre bei den Gelben aktiv. Später zog er nach Gelterkinden/BL, wo er eine Pfadiabteilung gründete, und wo er nach 12-jährigem Aufenthalt in Zürich bis zuletzt wieder wohnte.

L e o W u n d e r l e

1 9 1 2 - 1 9 9 3

Er starb nach mit grosser Tapferkeit ertragenem Leiden am 7. Juni dieses Jahres. Seine Aktivzeit lag in den ersten Jahren der später "Musegg" genannten Pfadfinderabteilung Luzern: 1926 bis ca. 1929. Zuletzt war er Venner (Patrouillen-Chef der "Adler" im 2. Stamm (Trupp). Er wohnte in Kastanienbaum.

J e a n - F e r d i n a n d S c h a f f t e r - S c h m i d

2 3 . 4 . 1 9 1 5 - 2 4 . 6 . 1 9 9 3

"Radio" starb unerwartet an einem Herzinfarkt, den er auf dem Parkplatz vor seiner Wohnung in Stäfa erlitt. Auch er gehörte zu den Pionieren der Musegg und war 1931 Mitglied der Luzerner Delegation beim Jamboree in Gödölö/Ungarn. Ob er bei den Blauen oder Rotschwarzen war, konnten mir meine Informanten nicht mit Bestimmtheit sagen; vielleicht stimmt beides. Mit "Radio" verliert die Sektion Zürich wieder einen treuen Kameraden, welchen ich dort kennen lernen durfte.

Den Angehörigen spreche ich im Namen des APV-Vorstandes unser herzliches Beileid aus.